

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 25 (1899)
Heft: 47

Artikel: [s.n.]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-435737>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Warnung.

Wenn die Nebel wallen und die Biſe weht,
Wenn der Jäger frierend auf den Anſtand geht,
Wenn der junge Wein im Sta- und Schladium,
Herbſtjahrmarkt in jedem Neſte ringsherum,
Wenn der Haſenpfeffer auf der Speiskart prangt,
Ohne daß das Angebot der Nachtrag langt:
Dann, o Büſſi, wahre Deinen Pelz,
Laß verkümmern Deiner Stimme Schmelz,
Und ſpazier nicht auf dem Dach in Schönheitsdümel,
Nein, verkriech Dich unterm Dach in alle Winkel,
Gehe jedem Fremden aus dem Wege,
Und betret' auch keine fremden Weg' und Stege,
Laß Dich durch nichts vom warmen Ofen locken,
Bei einer Nachbarin bleib mir belleib nicht hocken!
Hörſt Du auf meine Warnung nicht, mein Raten,
Dann — adjes, dumm's Büſſi — Mahlzeit! „Haſen“-braten!

Böſer Rheumatismus.

Student (zur Keſſnerin): „Mueſt mini Zech hüt uſſchribe, Eſſeli, lueg i bin e ſo rheumatiſch, i brächt ken Fenſter zum Weſtetäſchli us!“

Adam, das iſt keine fabel,
Hatte ſicher keinen Nabel.
Dito, das iſt klar wie Butter,
Hatt' er keine Schwiegermutter.

Sepp: „Im leſtſchte „Nätkelſpalter“ verwahrt ſich en Landjeger er jei kein Waſſerjäger und ich glaube er heigi öppis Rächt eha!“

Toni: „Säb woll, aber es gid glich na Waſerjeger, wo mes nüd fötti ſueche!“

Sepp: „Wie meinsch das, Toni?“

Toni: „Hä, chaſt Dich nüd erinnere, wo ſi leſtſchi eme Fiſcher us d'r Eimmat uſe Fiſch gſtohle und gſträſä händ? Was ſind löb echt anders gid?“

Sepp: „Ebe Waſſerjeger; es hett öppis!“

Briefkaſten der Redaktion.

S. J. i. H. Es ſteigt mancher mit ungereinigten Stiefeln die ſchön geſchneerte Treppe empor und man ſieht ſeine Spur bis hin zu ſeinem Seſſel. Da kommt dann ein ſierlich Mädchen hinten drein und nimmt die Spur auf, ſo daß Niemand derſelben gewahr wird. Daher kommt es, daß der Boden ſeinen Glanz verliert und grau wird. — **Origines.** Nein, entweber bekämpft man die Perſon und dann ſoll man es recht thun; mit Herumdeuteleien und Fingeraufheben gegen einen Ungeannten iſt nichts gethan. Daher lieber die Sache paden, recht und brav, man kommt weiter. — **Kater.** Iſt etwas zu weitläufig geraten; wir wollen ſehen, daß ſich noch ein Winkelchen findet. — **M. O.** Nun weiß man, für wen die großen Chokolade-Ankäufe gemacht wurden. Wohlbetomms! — **I. V. i. K.** Ein halbes Jahrhundert braucht's, bis man weiß, daß all unſer Wiſſen nur Stückwerk und unſere Arbeit nur Flickwerk iſt. — **W. i. W.** Die lezte Nummer des Jahres ſchließt den XXV. Jahrgang. So ein kleines Feſtchen dürfte es ſchon ablegen — ein Feſt- nimmerden z. B. — **O. F. i. M.** Die Feſtzeit naht mit ihrem Trubel; man weiß gar nicht, wohin mit all der Freud. — **P. i. V.** Verjäumen Sie nicht die Weib- nachts-Ausſtellung unſerer Zürcher Künſtler im Künſtlerhaus zu beſuchen.

Die Wirkung des ruſſ. Knöterich!

Herrn E. Weidmann in Liebenburg am Harz.

Bitte mir geſt. noch 10 Packete Ihres Bruſtthees (ruſſ. Knöterich) ſofort zu ſenden, damit ich die Kur nicht unterbrechen muſs. Ich erwähne noch, daß mir der Thee wunderbare Dienſte leiſtet, mein Leiden, welches ich ſchon über 6 Jahre habe, iſt faſt vollſtändig nach nur 30tägiger Kur gehoben, doch werde ich die 60tägige Kur anwenden, um mein Leiden vollſtändig zu heilen. Ich werde nicht verfehlen denſelben in meinen Bekanntenkreiſen zu empfehlen. 97

Otto H. in D.

Hierdurch geſtatte ich mir den Erfolg Ihres Bruſtthees (ruſſ. Knöterich) den ich bei mir angewandt, mitzuteilen. Ich leide ſeit 2 Jahren an Lungen- tuberkuloſe, mein Zuſtand war hoffnungslos, Huſten, Auswurf, Abmagerung, Appetit- loſigkeit, ſchlafloſe Nächte, rieſiger Schweiß und beſtändiges Fieber. Alle An- wendung von Medizin half nichts, bis ich vor einiger Zeit den Verſuch mit Ihrem Thee machte. Ich kann denſelben nicht genug empfehlen, wie vortrefflich dieſer wirkt.

Nach Verbrauch von 10 Packeten ſtellte ſich eine bedeutende Beſſerung ein, nach 15 Packeten war ich vom Fieber befreit, Schweiß hörte auf, Schlaf trat wieder ein, und habe bis heute einen guten Appetit, ſodass die Kräfte zu- nehmen; das Beklemmen der Bruſt hat aufgehört, nur noch ein wenig Huſten und etwas Auswurf ſind noch die einzigen Zeichen des Leidens, die ich hoffe, durch weiteres Nehmen Ihres Thees auch noch zu verlieren. Daher kann ich nicht ge- nug der leidenden Menſchheit dieſes Mittel empfehlen. Jean R. in B.

„NB. Die genauen Adreſſen werden auf Wunsch gern mitgeteilt.“

Reithoſen, ſolid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poſtſtraße 8, I. Etage, Zürich. (4)

Größtes und leistungsfähigstes Etablissement der Möbel-Industrie.

Gewerbehalle der Zürcher Kantonalbank

92 Bahnhofstrasse ZÜRICH Bahnhofstrasse 92 99-5

Als nützlichste

Weihnachtsgeschenke

empfehlen:

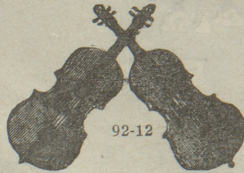
Herren- und Damenbureaux, Sekretäre, Arbeitstische, Büffets, Silberschränke,
Auszeitische, Krankentische, Kindermöbel, Musikſtänder, Etageren etc.,
Polſtermöbel jeder Art.

Minister-Bureaux und Stühle (Zürcher Fabrikat).

Complete Salon-, Speise- u. Schlafzimmer-Einrichtungen

➔ Weitgehendste Garantie. ➔

J. E. ZÜST
Geigenmacher in Zürich
Stadelhoferplatz 10



Von Autoritäten und Fachmusikern des In- und Auslandes als
Spezialist für kunſtgerechte, ſauber und korrekte Reparaturen von Streichinstru-
menten anerkannt.

Vorzügliche ſelbſtgebaute Geigen und Cellos.

Bogen, Etuis, deutſche und italieniſche Saiten.

PERMANENTES LAGER wirklich alter, deutſcher, franzöſiſcher und ächt
italieniſcher Meiſter-Inſtrumente.

Verkehr mit erſten Autoritäten, Muſikdirektoren, Sammlern etc. des Auslandes
bezüglich Ankauf, Verkauf, Verkaufs-Vermittlung wirklich

alter Original-Meiſter-Inſtrumente.

Älteſte erſte Autoritäten des In- und Auslandes. Diplom I. Klaſſe Zürich 1894
Ankauf alter, auch ganz defekter Inſtrumente. Médaille d'argent Genève 1896

Künſtlerhaus Zürich

Thalgaſſe 5, neben der Börſe.

VIII. Serie (vom 22. Nov. bis Anf. Jan.)

Weihnachts-Ausſtellung Zürcher Künſtler.

„Im Sterben“, Gipsgruppe von
Prof. Roth. 74-x

Täglich ununterbrochen geöffnet
von 10 Uhr vorm. bis 7 Uhr abends.

Ankengasse Zürich I Ankengasse
Café-Restaurant z. „Züriröthel“
in nächſter Nähe des Rathauses.

Sehr ſchönes Lokal mit groſſem Ge-
ſellſchaftssaal im I. Stock. Exquiſite
Küche in Zubereitung von Fiſchen, ge-
backen, en Sauce und en Mayonnaise,
nebt übrigen Speiſen. 98-6

Sehr gute, reingehaltene Weine, offen
und in Flaſchen, ausgezeichnetes Bier.



franco u. zollfrei ins Haus geliefert
Verlangen Sie Muſter. 70-52